

# Zuschauer genossen den «Neurose-Kavalier»

Das viele Proben hat sich gelohnt: Die Schauspieler des Steiner Theaters führten am vergangenen Samstagabend erstmals das Stück «De Neurose-Kavalier» auf – eine Psycho-Komödie, die es in sich hat.

Von Karin Schuler

Steinen. – Seit Anfang Mai probten die sieben Darstellerinnen und Darsteller des Steiner Theaters für das Stück «De Neurose-Kavalier». Wie sich bei der Premiere am vergangenen Samstagabend in der Aula Steinen dann herausgestellt hat, hat sich das viele Proben auf jeden Fall gelohnt. Obwohl die Aula nicht bis auf den letzten Platz besetzt war, schien das Publikum seine Freude am Stück zu haben. Dass die Erstaufführung des Steiner Theaters nicht ausgebucht ist, ist laut Erika Horat, Mitorganisatorin, seit Jahren so.

Das diesjährige Theaterensemble ist bunt gemischt: Der Protagonist Markus



Meyer beispielsweise spielt schon zum 17. Mal beim SteinerTheater mit, während gleich vier weitere Schauspieler zum ersten Mal auf der Theaterbühne standen. Sie alle überzeugten dennoch mit Textsicherheit und schauspielerischem Können. Mit «De Neurose-Kavalier» hat man sich laut Edwin Gwerder, Präsident des SteinerTheaters, bewusst ein Stück ausgesucht, das die Leute zum Lachen bringt. Dies ist voll und ganz gelungen, denn das amüsante

Netz aus Notlügen, in dem sich Felix Bollmann (Markus Meyer) als vermeintlicher Psychiater während den rund zwei Stunden Spielzeit verfängt, löste beim Publikum so manches Mal Gelächter aus.

te Netz aus Notlügen, in dem sich Felix Bollmann (Markus Meyer) als vermeintlicher Psychiater während den rund zwei Stunden Spielzeit verfängt, löste beim Publikum so manches Mal Gelächter aus.

**Trifft auf ungewöhnliche Herausforderungen:** Der vermeintliche Psychiater Felix Bollmann (Markus Meyer) versucht, Claudine Duponts (Franziska Bieri) Bikini-Problem zu lösen.

Bild Karin Schuler

**Stück kam sehr gut an**

«De Neurose-Kavalier» ist eine Psycho-Komödie in vier Bildern von Gunther Beth und Alan Cooper. Der Ganove Felix Bollmann landet per Zufall als vermeintlicher Arzt in einer psychiatrischen Praxis. Ehe er sich versieht, findet er sogar Freude an seiner neuen Aufgabe und vermag seine Patienten zu heilen: Sei dies der unsichere Steuerbeamte Jürg Appelhans (Beda Schuler), der sich einbildet, Elvis zu sein, oder dann die französische Autorin Claudine Dupont (Franziska Bieri), die ein gestörtes Verhältnis zu Bikinis hat – mit seinen nützlichen Tipps hilft er ihnen allen weiter. Selbst als man seinen Notlügen langsam, aber sicher auf die Schliche kommt, gelingt es ihm, seinen Kopf immer wieder auf amüsante Weise aus der Schlinge zu ziehen. Zum Schluss des Stücks ernteten die Schauspieler das, was sie verdienten – einen tosenden Applaus.

Das Stück wird noch bis Freitag, 9. November, in der Aula Steinen aufgeführt.